

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 123.

Montag, 29. Mai 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladungen in das Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt in Riesa 1 Mark 70 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenpflanzungen in der Alleestraße, in der Rosenstraße, in der Ochsenstraße und in der Straße nach dem Fergierpflanze in Gröbba sollen

Dienstag, den 30. Mai 1905 vormittags 11 Uhr im Großenhainischen Gasthofe in Gröbba meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Gröbba, am 25. Mai 1905.
Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 29. Mai 1905.

Am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr fiel, als er sich auf den oberhalb des Stadtparks besetzten Fischen zu schaffen machte, der 7 Jahre alte Sohn des Feldstraße 4 wohnhaften Hammerarbeiters Stolek in die Elbe, wurde vom Strome mit fortgenommen und ertrank. Gestern nachmittag ist die Leiche des Verunglückten unterhalb Kreinitz gelandet worden. — Mag der Vorfall zur Warnung dienen! Wenn man das Herumtreiben der Kinder an der Elbe beobachtet, muß es aber fast Wunder nehmen, daß nicht noch mehr Unglücksfälle vorkommen. Der Erwachsene aber, der sich herbeiläuft die Kinder zu warnen, wird nicht selten von diesen in häßlicher Weise verhöhnt.

An das hiesige Orts-Fernsprechnetz haben

- Nr. 246: Hofmann, Paul, Malermeister, Schulstr. 4;
- Nr. 245: Wesse, Oskar, Wustlich-Mühle, Bruchgasse 4;
- Nr. 199: Kiebel, Franz, Fahrrad- und Maschinenbauanstalt in Gröbba, Streifenstr. 27;
- Nr. 244: Sewald, Paul, Hafenschänke in Gröbba, Georgplatz 8;
- Nr. 247: Schlegel, Hermann, Möbelfabrik, Hauptstr. 83.

Der seitberige Anschluß Nr. 101 ist auf Georg Zander, Steinindustrie und Kunststeinfabrikation, Wüstlich 65 übergegangen, während der Anschluß 122, Gotthilf Daumbach, in Wegfall gekommen ist. Ferner hat der Sprechbereich des hiesigen Fernsprechnetzes durch Einbeziehung des Ortes Tambach (Ggath, Göttha) eine Erweiterung erfahren.

Beim gestrigen Fußball-Wettspiel des „Riesauer Fußball-Club von 1903“ gegen die kombinierte 2. Mannschaft des Dresdener Fußball-Clubs „Dresdensia“ schlugen die Riesauer die Dresdner mit 6 : 1. Nach Beginn des Spieles glaubte man, es würde unentschieden ablaufen, da nach ungefähr 20 Minuten beiderseits noch kein einziges Tor gefallen war. Auf einmal sahen die Riesauer Tor und den Sturm gelang es, durch ihr gutes Zuspielen die feindlichen Reihen endlich zu durchbrechen und den 1. Ball ins Dresdner Tor zu senden. Daraufhin rasten sich auch die Dresdner auf und es gelang ihnen nach weiteren abgelaufenen 10 Minuten ihren 1. Ball ins Riesauer Tor zu schicken. Das ließen sich aber die Blauweißen nicht nehmen und drangen mutig zum 2. Male durch die feindlichen Reihen und sandten ihren 2. Ball ins Tor der Schwarz-gelben. Nach Halbzeit (1. Hälfte) stand das Spiel 2 : 1. Nach 10 Minuten langer Pause gingen beide Clubs energisch vor. Die Dresdner konnten aber gegen die beiden guten Hinterspieler und den guten Torwächter nichts ausrichten. Die Riesauer waren den Dresdnern überlegen und konnten im 2. Teil nach 5 Wällen ein feindliches Tor senden — davon war einer unentschieden — sodas den Sieg die Riesauer unter Jubelrufen des Publikums davontragen konnten. Mit diesem Wettspiel, dem zahlreiche Zuschauer mit Interesse anwohnten, eröffnete der „Riesauer Fußball-Club von 1903“ seine diesjährige Saison.

Man berichtet uns: Welcher Beliebtheit der Rabatt-Sparverein sich auch hier in Riesa unter dem laufenden Publikum zu erfreuen hat, beweist, daß nach seinem halbjährigen Bestehen schon 1000 gefüllte Rabatt-Sparbücher, nach Auszahlung des Rabatts, vernichtet werden konnten. Diese Bücher repräsentieren einen Wert von 5000 Mark, oder 100 000 Mark Umsatz, sie wurden heute vormittag 10^{1/2} Uhr von einer aus den Vorstandsmitgliedern des Rabatt-Sparvereins hierzu besonders gewählten Kommission in feierlicher Weise der Riesauer Bank abgenommen, nach der Gasanstalt gebracht und dort dem Feuer übergeben. Der Verein ist seit seinem halbjährigen Bestehen von 24 auf 65 Mitglieder gestiegen.

„Sehr hoch vertriegen“ hatten sich am gestrigen Sonntag 2 Bewohner eines ziemlich hohen Hauses der Hauptstraße. Sie benutzten zu ihrer Morgenpromenade die Laufstrecke des Daches betr. Hauses und bewegten sich dort mit wahrer Seilanzergewandtheit. War aber dieser Anblick schon für die Anwohner der nach der Albertstraße

zu liegenden Grundstücke ein aufregender, so erreichten die beiden „Künstler“ noch ein übriges, als sie auch ein vielleicht 7—10 jähriges Kind aus der obersten Dachluke nach sich zogen und selbiges auf dem Laufbrette zur Ansicht stellten. Dies veranlaßte natürlich großes Aufsehen, das sich bei dem folgenden gefährlichen Abstieg noch steigerte.

Zur Erzielung einer erweiterten Sonntagsruhe für ihr Personal geht die Reichspostverwaltung auf das wiederholte Drängen im Reichstage mit dem Plane um, die Paketbestellung an Sonn- und Feiertagen aufzuheben. Zunächst soll versuchsweise im Bezirke der Oberpostdirektion Berlin an den Sonn- und Feiertagen eine Bestellung von Paketen — abgesehen vom Weihnacht-, Oster- und Pfingstverkehr und den durch Eilboten zu bestellenden Paketen — vom 18. Juni ab nicht mehr stattfinden.

Bei Aufgabe des Gepäcks nach dem Ostseebadeorte Swinemünde ist den Reisenden zu empfehlen, genau die Station (Swinemünde oder Swinemünde Bad) zu bezeichnen, nach der das Gepäck befördert werden soll. Mehrfach vorgekommene Klagen über Verschleppung oder zu spätes Eintreffen von Gepäck sind auf die ungenauen Stationsangaben seitens der Absender zurückzuführen.

Was die Presse zu tun und zu lassen hat, wissen andere Leute immer besser als die Journalisten und Verleger selbst, das ist eine alte Tatsache, die oft genug neu betätigt wird. Der Geh. pr. Obermedizinalrat Dr. Richter vom Kultusministerium hat sich gemüht gesehen, wie die „Voss. Stg.“ schreibt, sich darüber zu beklagen, daß in der Presse jeder einzelne Fall von Genickstarre vermerkt wird. Die Presse, so meinte er, sollte die Aufmerksamkeit lieber auf andere Dinge lenken. Herr Richter machte seine Ausführungen mit Ermächtigung des pr. Kultusministers. Ob auch seine angelegene Bemerkung das Placet des Kultusministers hat oder ob es sich um ein privates Sentiment des Herrn Richter handelt, läßt sich nicht entscheiden. Festzustellen aber ist, daß dieses Sentiment im schroffen Gegensatz zu der Tatsache steht, daß das Kultusministerium und in Uebereinstimmung mit ihm die Medizinalpolizei dafür Sorge trägt, daß Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre bekannt werden. Ein Blick z. B. in das „Ministerialblatt für Medizinal-Angelegenheiten“ beweist dies, abgesehen von den fortlaufenden Nachrichten der Medizinalpolizei. Und an dieser Uebung tun die Behörden durchaus recht. Gerade die Gewissheit, daß alle Feststellungen über die Verbreitung der Genickstarre rückhaltlos veröffentlicht werden, wirkt beruhigend. Würden die Behörden nach Herrn Richters Rezept verfahren, so würde der Furcht und Uebertreibung Ehr und Lor geoffnet sein. Nun aber liegt es im Wesen der amtlichen Berichterstattung, daß sie langsam und schwerfällig arbeitet. Diesen Schaden macht die Presse durch ihre schnellen Meldungen gut. Sie leistet damit der öffentlichen Gesundheitspflege einen namhaften Dienst, für den ihr die Medizinalbehörden danken sollten. Aber um diesen Dank bekümmert sich die Presse blutwenig. Sie dient der Allgemeinheit, unbekümmert um schiefe Bemerkungen eines leitenden Medizinalbeamten. Von diesem freilich sollte man erwarten, daß er aus der Geschichte der Seuchenkunde wüßte, welchen schweren Schaden immer bei Epidemien das System der Verschweigung gestiftet hat.

Für die Postpaketaadressen kommt ein neues Formular zur Ausgabe. Den Wünschen der Geschäftswelt entsprechend befindet sich jetzt auf dem Abschnitt vorn unten ein Vermerk: Anbel. . . Paket. . . Bei der gleichzeitigen Versendung mehrerer Pakete auf eine Adresse konnte der Empfänger, der etwa die Pakete durch einen Dritten abholen ließ, auf Grund des Abschnittes bisher nicht feststellen, wieviel Pakete er zu erhalten hat. Der Vordruck soll den Absender veranlassen, die Zahl der zu der Adresse gehörenden Pakete anzugeben. Auf der Rückseite findet gleichzeitig eine Veränderung der Bemerkungen unter der Ueberschrift „Zur Beachtung“ statt. In der rechten Hälfte dieser Bemerkungen heißt es jetzt: Bei portofreien Sendungen ist der Portofreiheitsvermerk usw. auf die eigentliche Postpaketaadresse über den Vordruck für das Postgewicht zu setzen.

Saatenstand im Königreich Sachsen. Die Witterung war von Mitte bis gegen das Ende des April kühl und regnerisch. Im Gebirge fielen am 18. und 19. April nochmals nicht unerhebliche Schneemengen. Gegen das Ende des April klärte sich das Wetter auf und es war bis zum 10. Mai mit wenigen Unterbrechungen heiter und warm. Die Niederschläge waren während dieser Zeit im allgemeinen zu gering, so daß die Früchte bereits hier und da unter Mangel an Feuchtigkeit zu leiden begannen. Die sehr erwünschten reichlichen Niederschläge traten am 12. und 13. Mai ein; sie haben die weitere Entwicklung der Pflanzen sehr begünstigt. Am 7. Mai sind die Flüsse in den Bezirken 62, 73 und 80 (Amtshauptmannschaften Grimma, Rochlitz und Chemnitz) durch einen wolkenbrüchigen Regen z. T. sehr beschädigt worden. Der 62. Bezirk wurde außerdem von Hagelschlag betroffen. Am 10. Mai hat es hier und da stark geregnet. Die Winterfaaten wurden infolge des kalten Wetters im April in der Entwicklung etwas gesemmt. Namentlich war der Roggen auch infolge der sich bemerkbar machenden Trockenheit im Mai besonders auf leichteren Böden in seinem Bestande etwas dünn geworden. Nach den ergiebigen Niederschlägen am 12. und 13. Mai haben sich die spärlichen Winterfaaten erholt, sodas ihr Stand im allgemeinen als ein guter zu bezeichnen ist. Wegen Auswinterung hat vom Roggen nur in einem Bezirke und vom Weizen in fünf Bezirken 1—10 Proz. der Anbaufläche umgepflügt werden müssen. Die Sommerfaaten sind fast überall gut und gleichmäßig aufgegangen und zeigen nach den gegen das Ende der Berichtszeit eingetretenen Niederschlägen ein frisches Aussehen. Nur in wenigen Bezirken im Gebirge lassen sie sich wegen späterer Bestellung noch nicht beurteilen. Vom Raps sind, wie bereits in früheren Berichten angegeben worden ist, nur wenig Bestände übriggeblieben, da sich vielfach ein Umplügen bis zu 80 bis 100 Prozent der Anbaufläche notwendig machte, was jedoch nicht allein auf ungünstige Witterungseinflüsse im Winter, sondern auf solche im vergangenen Herbst (Trockenheit) zurückzuführen ist. Der noch anstehende Raps, dessen Stand als mittelmäßig bis gering beurteilt wird, wird vielfach von Wangläsern beschädigt. Die Kartoffeln sind meist noch nicht aufgegangen und lassen sich deshalb noch nicht beurteilen. Der Klee ist zum großen Teile umgepflügt worden. Nur in den Amtshauptmannschaftsbezirken Annaberg, Auerbach, Chemnitz und Marienberg war dies nicht, in den Amtshauptmannschaftsbezirken Freiberg, Rochlitz, Plösa, Glauchau, Delitzsch, Plauen und Zwickau nur in verhältnismäßig geringem Umfange erforderlich. In den übrigen Landesteilen ist von der Anbaufläche des Klees vielfach bis zu 70—90 Prozent, vereinzelt noch mehr, umgepflügt worden. Die Beschädigung der Kleebestände ist ebenfalls nicht allein auf ungünstige Witterungseinflüsse im Winter und zeitigem Frühjahr, sondern hauptsächlich auf die große Trockenheit im vergangenen Jahre zurückzuführen. Der übriggebliebene Klee steht nur in wenigen Fällen gut. Im allgemeinen ist er bei dünnem Bestande klein geblieben. Er vermag sich anscheinend von den durch die Trockenheit im vergangenen Jahre verursachten ungünstigen Einflüssen nicht ganz zu erholen. Das Wachstum ist gering auch bei günstigem Wetter; z. T. wird dies auf zu geringe Bemurzelung, begünstigt durch Wurzelkrankheiten zurückgeführt. Hier und da hat man mit der Verfütterung von Klee begonnen. Die wenigen Bestände werden bald aufgebraucht sein, und da die eingesäten Futterpflanzen keinen vollwertigen Ersatz für den Klee zu bieten vermögen, steht, wie aus einigen Bezirken berichtet wird, Futterknappheit in Aussicht, wo sie nicht bereits vorhanden ist. Die Viehschlachtung arbeitet, die sich durch das ungünstige Wetter im April etwas verzögert hatten, konnten im Mai gefördert werden, daß sie in der Hauptsache zum Abschlusse gelangt sind. Nur im Gebirge ist man noch mit

weiter 6 Quadratmeter bedeckt und die enorme Zahl von über 10000 Blüten getrieben. Der Stamm ist heute...

Ein falscher Sekretär. In der (Dresdener) wurde dieser Tage der Kaiserliche und ehemalige...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. Mai 1905.

Berlin. Die Feier des 100jährigen Bestehens des preussischen statistischen Bureaus wurde gestern vormittag...

Berlin. Zwischen Deutschland und Mexiko ist ein Vertrag betr. Einführung des Postanweisungsverkehrs abgeschlossen worden.

Stettin. Amlich. Gestern nachmittags 3 1/2 Uhr entgleisten in der Nähe des Güterbahnhofes Stettin im Fahrzuge Potsdam-Berlin 4 Wagen des Schnellzuges Nr. 39...

Schwern. Gestern Abend fand ein Galadinner zu Ehren des Kronprinzen und dessen Braut statt. Der Großherzog brachte einen Trinkspruch aus, worin er seiner Schwester ein herzliches Lebensworte sagte...

Stockholm. Die städtischen Straßenreinigungsarbeiter beschlossen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Warschau. Der Großherzog nahm gestern nachmittags aus Anlass des Landesfesttages den Vorbeimarsch von 16000 Festteilnehmern entgegen.

Wien. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute vormittag unter großem Andrang des Publikums der Prozess gegen den ehemaligen Oberleutnant Bessel.

Die Anklage lautet auf Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrug. Bessel bekennt sich nicht schuldig.

Wien. Gestern nachmittags wurde in der Stadt das Verbot von einer neuen Veranstaltung des Papstes um das Gerücht ist falsch. Der Delegierte von Rom erklärte...

Wien. Auf der Straße nach dem Nachbarort Pantin ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen. 30 Personen erlitten Verletzungen; bei zwei Personen sind diese schwer.

Wien. In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai im Adlon-Hotel kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Grafen Stefan Kugler und Karl Dencz zu einem Säbelduell, bei dem Graf Kugler schwer verwundet wurde, das er bald darauf starb.

Budapest. Die Arbeiter der hiesigen Eisen- und Metallindustrie sind etwa 27000, beschließen in den allgemeinen Ausstand zu treten.

London. Daily Chronicle meldet: Nach den letzten Meldungen über die an der Ozeanwetterfahrt beteiligten Schiffe hat die „Vacht“ Hamburg, die noch immer die Führung hat, bis jetzt 2376 Seemeilen zurückgelegt und ist nur noch 680 Seemeilen vom Ziele entfernt.

Langen. Nach einer Mitteilung aus Langen Graf und Gräfin Rattenbach und die anderen Mitglieder der deutschen Botschaft an einem Dinner beim französischen Gesandten am 21. Mai teilgenommen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Tokio, 29. Mai. Reuters-Meldung. Offiziell. Die Flotte Roschdestwenski ist zum größten Teil vernichtet, 12 Kriegsschiffe sind gesunken oder genommen worden. 2 Transportschiffe und 2 Torpedoschiffe sind gesunken.

Tsingtau. Das „Reutersche Bureau“ meldet, daß nach dem Blatte „Tsingtauer Presse“ an der Schlacht in der Koreastraße nicht die ganze russische Flotte beteiligt gewesen sei. Die anderen Schiffe kämpften um Japan herum.

London. Daily Telegraph meldet: Nach einem hier in der letzten Nacht an sehr hoher Stelle über die Seeschlacht eingegangenen Telegramm scheint Japan einen sehr großen Sieg errungen zu haben.

London. Die „Times“ meldet aus Tokio, daß die Schlacht am Sonntag nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr begonnen habe.

Washington. Reutersmeldung. Dem Staatsdepartement ist die Nachricht zugegangen, daß das russische Linienschiff „Vorobino“ in der Koreastraße gesunken ist. Die russische Botschaft und die japanische Gesandtschaft sind ohne amtliche Nachrichten über die Lage.

straßen gesunkenen Schiffe die Linienschiffe „Orel“ und „Vorobino“ sowie drei Kreuzer seien und ferner das Besatzungsschiff.

29. Mai. Nach dem Gesandten ist der Verlust eines am 27. Mai von Tokio an das Staatsdepartement gesandten Telegramms: Die japanische Flotte griff das baltische Geschwader nachmittags in der Straße von Tsingtau an und vernichtete das russische Geschwader.



Wetterprognose. (Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Wetterlage in Europa heute früh:

Das Maximum des Luftdruckes hat seine Lage nur wenig verändert. Die Depression befindet sich noch im Nordwesten. Unter dem Einfluß dieses zentralen Hochdruckes wehen leichte Winde, die meist dem Osten entflammen.

Prognose für den 30. Mai 1905. Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Normal. Wind: Ursprung: O. Barometer: Hoch.

Witterungsverlauf in Sachsen am 28. Mai:

Da sich gestern über Deutschland ein Druckmaximum gebildet hatte, dauerte auch das heitere trockene Wetter an. Das Barometer steht nunmehr als 9-10 mm zu hoch. Die Winde tragen südlichen bis östlichen Charakter, sind aber meist schwach.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte. Paula Lotte, T. des Verbandsrevisors Edner, Feder Karl, S. des Fleischermstrs. Piehsh. Franz Paul, S. des Schuhmachers Quasborn. Emma Margarethe, T. des Mühlensetzers Krögel. Otto Max, S. der Verita Döschberger.

Beerdigte. Franz Alfred, S. des Kaufm. Kaufmann, 2 M., 20 J. Franz Otto Riehn, Gutsbesitzer, 47 J. 10 M. 5 T. nach Abgang überführt. Gerda Hedwig Helene, T. des Schlossers Swart, 1 J. 3 M.

Marktberichte.

Riesa 27. Mai. Butter der Gld. W. 2.40 bis 2.75, Käse der Gld. W. 2.00 bis 2.40 Eier der Gld. W. 4.50 bis 5.00, Hühnerfleisch 35 Pf. G. W. 3.00, Rindfleisch 10 Pf. Kapiel, per Hefe 10 Pf. 50 Pf.

Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.

Ab Strehla: 5.50, 8.00, 12.00, 2.45, 6.45. Ab Riesa: 7.30, 9.45, 1.30, 4.00, 8.20.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 29. Mai 1905.

Table with multiple columns listing stock prices, exchange rates, and market data for various companies and currencies.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatsbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern aus Berlin, Einlösung börsengängiger Wertpapiere. Tages-Strauß-Versicherung. Bekannte Straußchen in R. und S. pro Jahr.

Hotel Kaiserhof.

Morgen Dienstag großes
Extra-Militär-Konzert,
gespielt von der Kapelle des 6. Art.-Reg. Nr. 68 unter persönlicher
Leitung ihres Dirigenten.
Eintree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
Es laden ergebenst ein P. Kruahl, G. Starke.
NB. N. Speisen und Getränke, Jark Pädler,
selbstgeb. Kuchen.

Wiesbad preisgekrönt!
in großer Auswahl u. äußerst preiswert.
Pianinos P. Hoyer,
Dresden, Marschallstraße 53, II

Eine Flaschenpülerin
wird noch angenommen.
Kiebed & Co.

Suche sofort eine
Großmagd
wegen Verheiratung der jetzigen,
welche 5 Jahre in dieser Stelle war,
bei hohem Lohn. Herm. Weidlich,
Stellenermittl. in Herzdorf.

Heu zu verkaufen
Grüdel Nr. 10.

Spottbillige Reste
in reinwol. Mousselin, Kattun, Pips
und Satin zu Blusen und Schürzen.
Neu eingetroffen:
Reizende Schürzen für Damen und
Kinder, Gardinen, Sitragstoffe,
Gardinenstoffe in weiß und crème,
einzelne Stores, weit unter Preis,
empfiehlt

M. Schwartz,
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.
Bismarckstr. 45. Kein Laden.

Eischränke
in vorzüglicher Ausführung schon
von 15 Mk. an bei
E. Weber,
Klempnerstr.

**Stores
Gardinen
Portiären
Sitragens u. Spachtel-Draperien
Tischdecken**

Romoben, Nähstich, Sofa, sowie
Küll-, Bett- und Steppdecken zc. in
unerreichtester Auswahl versende direkt
an Private per Nachnahme zu tat-
sächlich staunend billigen Preisen.
Nichtgefallendes tausche bereitwilligst
um oder zahle den Betrag zurück,
wenn die Waren nicht meinen im
Katalog gemachten Angaben und
Abbildungen entsprechen.

Daher jedes Risiko
ausgeschlossen.
Billiger wie überall!
Verlangen Sie sofort per Post-
karte gratis und franko meinen reich
illust. Hauptkatalog Nr. 62 vom
Verandhaus H. Schröpel,
Rühlschloß Dresden.

Couverts
mit und ohne Firmadruck empfiehlt
die Buchdruckerei d. Bl.

200 Stück
Grammophonplatten

soeben angekommen, übertreffen die
meisten anderen Platten. Genannte
Anzahl voraussichtlich nur einige
Tage. Diese kleinen und großen
Platten kleine Preisverhöhung. Plat-
ten von Mk. 1,25 an. Grammo-
phone von Mk. 18.— an, spielen
gut, auch große Platten. Phono-
graphen von Mk. 5,50 an.
B. Zeuner.

F. W. Thomas & Sohn.
Reichhaltiges Lager
von ausgewählten Qualitäten
weiße, hellgelbe und gelbe Harz-
Korn-Seife
Döbelner, weiße, gelbe und grüne

Schmier-Seife
ausgewogen, in Fässern u. Eimern.
Verschiedene Sorten preiswerte ff.

Toilette-Seife
beliebte helle Weich-Seife, Wolff
& Sohns berühmte Kaloderma S.,
Indische Blumen-Seife, Palmittin-Seife,
Eibischwurzelseife, Moschus-Seife zc.

Seifenpulver
nur prima Sorten
in 1/2 und 1 Pfund-Packung
la. Weizen-Stärke
Reisstärke, Silberglanzstärke, amerit.
Glanzstärke, Hoffmanns Glanzst. in
großer Packung, vorteilhaft für
Blätterinnen, Cremestärke, Creme-
farbe, Cremeseife, Kaiserborax und
Borax ausgewogen, Glanzbalsam,
Plätt-Stearin und Wachs, Näh-
wachs, Fleischseife, Chlor, Seifenrinde,
Terpentin, Salmiak, Benzol, Gall-
seife, Bugseife, Silberpulver, Wäsche-
blau zc. zc. empfehlen

F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstr. 69, Fernspr. 212.
Verband nach auswärts.

Neue saure Gurken,
anerkannt feinste schmackhafteste
Ware,
feinste Senfgurken,
Pfund 45 Pfg.
Fritz Peschelt,
Bismarckstraße 10.
Empfehlenswerte Tagestour nach

Nossen,
Kloster Zeils mit Ruinen, Park,
Rausoleum des Königschauses,
150 ha herrlicher Waldpark zu
beiden Seiten der Mulde.

Pferde-Rennen zu Dresden

Himmelfahrtstag, den 1. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen — M. 16 000.— Preis.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Einfahrt: 2 Uhr bis 3 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 5 1/4 Uhr nachm.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Wilhelm Jäger, Klesner ehem. Reinigungs-
anstalt und Färberei,
Fornspr. 224 nur Parkstrasse 8 Fornspr. 224
empfiehlt sich zum

Reinigen von Damen- und Herren-
kleidungsgütern jeder Art,
Uniformen, Möbelstoffen,
Färben Portiären, Decken etc.,
Anklängen von Sammet und Plüsch,
Behaltere von Kleiderstoffen,
Erinseln, Waschen und Färben von
Schmuckfedern, Fischern, Bosa.
Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.

Arbeitszeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.
Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts ver-
schickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“
Verband Oberer.
Donnerstag, den 1. Juni (Himmelfahrt) findet nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum Admiral außerordentliche Verbandshauptver-
sammlung statt. Tagesordnung: Berichterstattung des Delegierten
zur Landes-Hauptversammlung; Beschluß, betr. des diesjährigen Sommer-
und Kinderfestes. Um jahrl. Erscheinen bittet der Vorstand.

Gasthof Münchritz. Schönster
Zum Himmelfahrtstfest
großes Garten-Militär-Konzert
und Ball für Konzertbesucher
von der gesamten Kapelle des R. S. Pionier-Bataillons Nr. 22.
Anfang 1/2 5 Uhr. Direktion: J. Himmler. Eintritt 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein W. Bahmann.

Rheinwein-Abzug.
Verkaufe diese und nächste Woche Rotwein pro Liter mit
75 Pfg., Weißwein pro Flasche 60 Pfg. etkl. desgl. sehr schönen
Frankfurter Apfelwein pro Liter mit 45 Pfg., Flasche 40 Pfg.
etkl. (alles mit 5 % Rabatt).
G. A. Schulze, Bettinerstraße.

**Erfolgreiche Behandlung für
Herz- und Nervenkrankte**
im Kurhaus Bad Lobenstein. Prospekt gratis.

**Nachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**
Begründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1904 er-
gibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß
für das Jahr 1904:

Grundkapital	Mk.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1904	"	23,544,645.68
Zinsen-Einnahme für 1904	"	773,562.45
Prämien-Ueberträge	"	9,798,624.44
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	"	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	600,000.—
Spar-Reservefonds	"	1,297,627.50
	Mk.	49,914,460.07

Versicherungen in Kraft am Schlusse des
Jahres 1904 Mk. 11,840,009,017.—
An Entschädigungen wurden von der Gesell-
schaft im Jahre 1904 gezahlt " 13,449,216.40
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesell-
schaft für Schäden überhaupt bezahlt " 252,126,249.23
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesell-
schaft seit ihrem Bestehen die Summe von " 34,208,212.07
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die
Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,
sowie die
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.
Der Abschluß einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird
für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.
Dresden, den 1. Mai 1905.
Agenten der Gesellschaft.

Ja. Ferd. Schlegel, Rfm., Riesa. **Max Schiller, Zahntechniker, Gro-**
Albert Anstahl, Malermeister, henhain.
Priestewitz. **Kurt Sebaner, Landwirt, Dom-**
Karl Paul Meyer, Deutlermstr., mahlsh.
Strehla. **Richard Laub, Rfm., Osch.**
Ja. Rirk & Co., Rfm., Großenhain. **Franz Schübach, Agl. Büro-**
assistent a. D., Osch.

Hängematten
stark und vollkommen gearbeitet, in
reichster Auswahl empfiehlt
Rag Bergmann, Seilermeister.

Rester
von Wollstoffen
und Cattunen
für Kinderkleider spottbillig.
W. Fleischhauer.

Neue großstädtische türkische
Pflaumen,
Pfund 14 Pfg.
Sehr schönes Mischobst 23 Pfg.
Pfund
nur solange der Vorrat reicht.
J. T. Mitschke Nachf.

Morgen Dienstag
Schlächter.
Kuno Hoberach, Gröbba.

Hotel Kaiserhof.
Morgen abend Spezialität:
Tricandelle u. Spargelgemüse.
Tischler-Zinnung.
Donnerstag, d. 1. Juni, nachm.
3 Uhr Aufnahme aller neu einge-
tretenen Lehrlinge im Ratselekt.
Anmeldungen haben mit Arbeits-
buch bis 30. Mai bei Unterzeich-
netem zu geschehen. Es ladet sämt-
liche Mitglieder hierzu freundlichst
ein der Obermeister.

**Schützen-
Turn-Verein.**
Mittwoch Lärnratsführung,
9 Uhr. Freitag Versammlung,
1/2 9 Uhr.

Gesetzlichen Dank
allen denen, welche den Satz unster
keinen guten Helene so schön mit
Blumen schmückten.
Die trauernden Eltern
Bernhard Swart u. Frau.
Der heutigen Nummer d.
Bl. liegt ein Prospekt vom Dattler-
Verandhaus Hans Peterlen,
Kothentzug, Schleswig-Holstein, bei.
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlag und Druck von Langner & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 128.

Montag, 29. Mai 1905, abends.

58. Jahrg.

Der Krieg in Ostasien.

Koschidjewsksys Geschwader vernichtet?

Nach einer allerdings noch unbestätigten Meldung der römischen „Tribuna“ hätten die Japaner wieder einen großen Sieg über die russische Flotte erreicht. Vergangene Nacht ging uns folgende, bereits durch Egitrblatt veröffentlichte Meldung zu:

(K. S. M. Die „Tribuna“ meldet aus Tientsin vom 28. d. M. 5,30 morgens: Die Japaner hätten in der Tschushimastraße einen beträchtlichen Sieg über die Russen davongetragen. Vier russische Schiffe seien gesunken, mehrere andere mehr oder minder beschädigt. Das Geschwader Koschidjewsksys könne als vernichtet gelten.

Die vorausgehenden Nachrichten besagten:

(Tschifu, 28. Mai. Die Hauptdivision der baltischen Flotte wurde gestern gesichtet, als sie dem Kanal zwischen der Tschushimastraße und der japanischen Küste zusteuerte.

(Schanghai, 28. Mai. Auf der Höhe von Tschushima sind gestern 5 russische Panzerschiffe, 3 Kreuzer und 7 Torpedobootszerstörer gesichtet. Die russischen Transportdampfer geben der von China an sie gerichteten Aufforderung, Wahrung zu verlassen, keine Folge.

(Petersburg, 28. Mai. Der Korrespondent der Petersburger Telegraphen-Agentur drahtet aus Tschifu dringend vom 28. Mai 12 Uhr 40 Minuten nachts: Nach einer dem japanischen Konsulat zugegangenen Privatmeldung begegnete ein großer Teil des baltischen Geschwaders gestern abend dem japanischen Geschwader in der Koreastraße. Schlacht begann.

(London, 28. Mai. Dem „Nenterschen Bureau“ wird aus Singtau von heute gemeldet, daß dort Telegramme aus chinesischer Quelle eingegangen seien, welche besagen, daß bei Tschushima in der Koreastraße eine Seeschlacht im Gange sei.

Die gegenwärtige Lage auf dem Landkriegsschauplatz wird im „Militärwochenblatt“ vom 27. Mai d. J. eingehend erörtert. In der Mandschurei charakterisierte sich die Lage trotz zahlreicher, mit wenigem Erfolg von beiden Seiten unternommener Grundsatzgefechte als ein

stiller Stand in den Operationen. In Nordost-Korea dagegen scheint sich nach Privatnachrichten zur Zeit eine regere Kriegstätigkeit, als amtlich zugegeben, zu entwickeln. In wie weit die japanische Besatzungsarmee in Korea den Kern für eine 6. Feldarmee, die angeblich in Korea formiert wird, abgeben könne, lasse sich nicht beurteilen, da Einzelheiten über die Zusammensetzung der japanischen Besatzungsarmee fehlen. Ueber die mutmaßliche Verwendung dieser Armee verlauteten zwei nicht näher kontrollierbare Aufstellungen. Nach der einen Version solle sie den rechten Flügel der japanischen Mandschurei-Armee verlängern, nach der anderen ihre Verwendung vor Wladiwostok bevorzugen. Indessen würden die Japaner schwerlich Wladiwostok allein mit Landwehrruppen — über andere verfügen sie außerhalb der Mandschurei nicht — anzugreifen versuchen; hierzu seien 3—4 aktive Divisionen erforderlich, die trotz des Sieges bei Mutden fürs erste bei der Feldarmee nicht abkömmlich wären. Die russischen Streitkräfte in Nordost-Korea, 4—5 Kosakenregimenter und eine reitende Batterie, könnten den Japanern am Tumenfluß einigen Aufenthalt bereiten, wenn der Chef der Verteidigung von Wladiwostok, General Andrejew, noch verfügbare 10000 bis 12000 Mann zur Verteidigung des Tumenabschnittes verwendete. Nach der Einnahme des Tumenabschnittes seien die Japaner in der Lage, eine Unternehmung gegen die Pohjet-Bai von der Landseite zu unternehmen; dieser Hafenplatz so der beste Ankerplatz für die Belagerungstrains einer gegen Wladiwostok bestimmten Armee. Nach der Einschließung von Wladiwostok schienen die Japaner die Befestigung der Insel Sachalin ins Auge gefaßt zu haben. Was den Fortgang der russischen Kämpfe anbelangt, sei sei die nach der Schlacht der Mutden allgemein erwartete Mobilisierung mehrerer Armeekorps bis jetzt nicht eingetreten. Bis vor kurzem schienen vielmehr ausschließlich Ersatzmannschaften und Armeematerial transportiert zu sein. Zur Ergänzung der Mannschafteverluste habe man nicht nur auf die meist aus Reservisten und Rekruten bestehenden Ersatzbataillone, sondern auch auf die nichtmobilen Heeresstelle zurückgegriffen.

(Petersburg, 28. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus dem Hauptquartier vor Godsladan von gestern: Im Gegensatz zu den amtlichen japanischen Meldungen über den letzten Vorstoß Mischtschenkos, worin behauptet wird, daß dessen Kavallerie Joansin zu

fuß angriff, und nach einständigem Kampfe auf große Entfernung nach Südwesten mit Zurücklassung von 300 Toten und Verwundeten zurückgegangen sei, ist festzustellen, daß zufolge genauer Nachrichten des Stabes Benewitsch vom 14. bis zum 23. die Abteilung Mischtschenkos nur einen Untermilitär vernichtete, aber alle 37 Tote und Verwundete zurückgebracht hat. Der japanische Bericht verschweigt die japanischen Verluste. Am 20. ließen die Japaner vom 29. japanischen Regiment, das aus den Schützengraben herausgeschlagen wurde und die Flucht ergriff, an einer Stelle 100 Tote zurück. Zwei Kompagnien des Regiments wurden von den Kosaken niedergemacht, eine ganze berittene Kompagnie mit 10 Offizieren gefangen genommen. Mischtschenko veranschlagt die feindlichen Verluste auf mindestens 300 gefallene Japaner, nichtgerechnet die gefallenen Chunchufen und die verwundeten Japaner.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In der Sitzung des Deutschen Flottenvereins am Sonnabend kam nach Erledigung der üblichen Begrüßungsformalitäten zunächst zur Beratung ein Antrag des Kommerzienrats Raveno, Schatzmeisters des Flottenvereins, auf Gründung eines Südwestafrikafonds des Deutschen Flottenvereins, wonach dem Reichsmarineamt zunächst 600000 Mark für diesen Fonds zur interimistischen Verwaltung überwiesen werden sollen, bis der Fonds auf 350000 Mark angewachsen ist, und ein eigenes Kuratorium für den Fonds bestellt werden könne. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Geheimer Admiralsrat Dr. Felsch-Berlin erstattet den Rechenschaftsbericht des Kuratoriums für den China-Fonds, aus welchem im letzten Jahre wieder 12000 Mark an Angehörige der Marine zur Verteilung kamen. Bei der Ersatzwahl für die aus dem Präsidium ausscheidenden Mitglieder wurden die bisherigen wiedergewählt und für Freiherrn von Schorlemer-Kist Senator Kruegmann-Hamburg neu gewählt. Als Ort der nächsten Tagung wird Hamburg festgesetzt. Es folgt nunmehr die Beratung v. e. stimmige Annahme folgender vom Präsidium vorgelegener Resolutionen: 1. Der Deutsche Flottenverein unterstützt mit aller Kraft die Forderungen der verbündeten Regierung angeforderte und zum Teil bereits im Jahre 1899 geforderte Verstärkung unserer deut-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss d. Mieters,
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr usw. usw.

Ein neuer größter Roman:

„Des Vaters Fluch“

von G. v. Schlippenbach

beginnt in einer der nächsten Num. d. Bl.

Das Werk, dessen Verfasserin zu den beliebtesten der Gegenwart zählt, schildert in wahrheitsgetreuer und ergreifender Weise die Sitten und Gebräuche des russischen Volkes und weist eine reichbewegte Handlung und vorzügliche Charakteristik auf. Der Roman dürfte gerade jetzt bei den Lesern in Russland noch von besonderem, aktuellen Interesse sein.

Ein arabisches Reiterfest.

Nach den Erinnerungen eines Kavallerieoffiziers im französisch-algerischen Besatzungskorps.

(Es war in den letzten Tagen des 40-tägigen Ramadan oder der mohammedanischen Fastenzeit, als ich, nach einem längeren Ausfluge in die nach der großen Sahara zu gelegenen äußersten Punkte der französischen Besitzungen der Provinz Konstantine, nach Bisra zurückkehrte. Schon bevor ich mit meiner aus Spahis besetzen

den Reinen Eskorte die Dajis, in der Bisra liegt, erreicht hatte, traf ich mit meinem alten Freunde, dem Kaib von Bisra, zusammen, der, von der Zeit meiner Ankunft durch meine Kameraden benachrichtigt, es sich nicht hatte nehmen lassen wollen, mir entgegenzureiten. Nachdem die üblichen, doch von beiden Seiten aufrichtigen und herzlichsten Begrüßungen stattgefunden und der Kaib seinen herrlichen arabischen Rappen neben meinem Brauchschimmel nach einiger Mühe in ruhige Gangart gebracht hatte, erzählte er mir, während seine geliebten Finger mit bewundernswürdiger Geschwindigkeit die so beliebte spanische Zigarette rollten, daß am letzten Tage des Ramadan eine große Fantasia auf der Ebene vor dem Fort Saint-Germain abgehalten werden solle und daß der General Montauban zu dieser Festivität erwartet werde.

„Also eine Fantasia?“ fragte ich, „und auf weissen Anregung?“

„Auf die meinige,“ entgegnete Sidi-Soliman, „und eine noch unübertroffene“, fügte er hinzu, indem er mit sichtlichem Behagen die aromatischen blauen Naudschwolken seiner Zigarette beiden Rasendhären entströmen ließ. „Wollen Sie mit es glauben, Leutnant,“ fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „daß die Krieger und Kletter meines Stammes begierig sind, ihre Ueberlegenheit und Gewandtheit vor den Fremden (den Europäern) sowohl, als auch den Nachbarkämmen gegenüber geltend zu machen? Ich gebe Ihnen mein Wort, es wird etwas ganz Außerordentliches geleistet werden, und Sie selbst sollen eingestehen, daß Sie etwas Ueberraschendes noch nicht gesehen. Uebermorgen ist der letzte Fasttag, die Fantasia beginnt um acht Uhr früh, abends, mit Einbruch der Dunkelheit, findet ein großes Feuerwerk statt, und um 9 Uhr beginnt der Ball im Offizier-Verce. Nun, nicht zu spät,“ schloß der nicht allzustrenghläubige Muselman seine Mitteilung, „nun wird man endlich wieder anfangen, das Leben zu genießen.“

Sidi-Soliman, Kaib von Bisra, war ein schöner, in der vollsten Manneskraft stehender Araber, sehr reich, sehr in Gunst beim Generalsgouverneur, energisch in seinem Handeln, streng, doch gerecht gegen seine Untergebenen. Auch französisch sprach Sidi-Soliman, und zwar so fertig, daß nur wenig in seiner Aussprache den Nichtfranzosen verriet. Doch schwärmte er für alles, was geeignet war, den Ruhm und die Nationalität seines Volkes hervorzuheben, und deshalb hob er auch jetzt alles auf, um seine „Fantasia“ so glänzend als möglich darzustellen.

Der Araber — und vorzugsweise derjenige des französischen Algerien — kann sich kein öffentliches Fest, keine allgemeine Volksbelustigung oder Feier der Anwesenheit hoher und berühmter Gäste ohne eine solche Fantasia denken. Auf einem weiten, je nach den Umständen und Erfordernissen ebenen Plage versammeln sich zahlreiche Reitertruppen in kriegerischer Rüstung und führen Kampfspiele, Scheingefechte, verwegene Reiterkunststücke und Exerzieren vor den Augen der Zuschauer aus. Eine erhöhte Tribüne, die sich gewöhnlich im Zentrum befindet und ringsum einen freien Blick gewährt, dient zur Aufnahme der Ehrengäste und Nationalitäten, während die große Masse des schaulustigen Publikums in einem weiten Kreise den Platz umgibt. Es ist selten, daß eine solche Fantasia ganz ohne Unglück, ja ohne Todesfälle abläuft; ja oft ist es vorgekommen, daß ein sanftmütiger oder hinterlistiger Dursche die Gelegenheit benutzte, um sich eines persönlichen Feindes zu entledigen. Doch nehmen wir unsere Erzählung wieder auf, sie wird am besten ein Bild einer solchen arabischen Festsfeier geben.

Am frühen Morgen des vom Kaib bezeichneten Tages strömten von allen Seiten größere und kleinere Truppen berittener Araber auf das Fort St. Germain zu, das, nur um einige hundert Schritte nördlich von dem eigentlichen Bisra gelegen, Sitz der Militär-, Justiz- und Ver-

Verloren
am Sonnabend abend Hauptstraße eine gelbe Ledertasche mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben b. G. Wiedemann, Hammerarbeiter, Riesa, Kundstell. Nr. 17.

Zimmer gefunden.
Abzuholen Goethestr. 1, 3 Tr.

Möbl. Zimmer als Schlafz. für anst. S. fr. Kaiser Wilh.-Pl. 2, 3. r. Schlafz. frei Bettnerstraße 33, 3. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bill. z. verm. Standfischerstr. 9, 3. Best. Schlafz. frei Schulstr. 14, 3. Sch. Schlafz. fr. Bismarckstr. 26, 2. l.

Schöne gr. Wohnung hat noch billig zu vermieten **Sohlis 67, bei Müller.**

Febl. möbl. Zimmer bill. z. verm., auf Wunsch m. Kost Goethestr. 104.

Schöne Schlafkammer für Herren frei **Goethestraße 48, 3 Trp.**

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, oder auch nur Mittagstisch (gut bürgerlich), bei älterer Witwe sofort oder später billig zu haben

Friedrich August-Strasse 5, 2. r.
Hübliche Wohnung zu vermieten, 1. Juli zu beziehen **Schlöfferstr. 19.**

Ein Logis,
Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sowie 2 Mansardenwohnungen mit Zubehör sind 1. Juli zu vermieten **Goethestraße 58.**

Ein Zimmer,
mit oder ohne Schlafstube, zu vermieten **Hauptstraße 73, links.**

Schön hell gelegene kleine freundliche Wohnung zu vermieten **Hauptstraße 73.**

6000 Mk.

werden auf ein Landgut auf sichere Hypothek bis 1. Juli gesucht. Offerten unter **B B 340** an die Exp. d. Bl.

Ausländisches Mädchen vom Land, 20 Jahr alt, sucht per 15. Juni oder später Stellung, wo sich selbige im Kochen noch richtig ausbilden kann. Werte Offerten bitte niederzulegen unter **B B** in die Exp. d. Bl.

Ein größeres **Schulmädchen** als Aufsichtung gesucht **Bettnerstr. 11, ptr. rechts.**

Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei **Barth & Sohn.**

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein nicht zu junger **Wirtschafter**

auf ein mittleres Landgut von einer Witwe (Ehepartner nicht ausgeschlossen). Adr. zu erf. in der Exp. d. Bl.

Ein kräftiger junger Mensch wird als Bierfahrer gesucht. **G. Bertel, Goethestraße 82.**

Redegewandte Leute finden lohnenden Verdienst durch **G. Weber, Kaiser Wilh.-Pl. 1, 3**

Geschäftshaus in der Hauptstraße, für jede Branche geeignet, bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres unter **H P H** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine schöne Wirtschaft in guter Lage, für jedes Geschäft, auch für Privat passend, ist zu verkaufen. Adr. zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Baustelle, — Villa, vorzügl. angenehme Lage, ca. 1000 Quadratmeter, auch weniger, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter **H W 117** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von einem **Arbeiterwohnhauses** zu vergeben. Beginn des Baues Ende April. **Vasische, Bernth.**



Altmärker Milchvieh.

Mittwoch, den 31. Mai stellen wir einen großen Transport besser Rüge, Kalben und sprunghafte Bullen in Riesa, „Sächsischer Hof“, zum Verkauf.

Gehr. Kramer, Poppitz u. Nichtenberg (Elbe).

Schafhund,

nicht zu alt, nur sehr gut, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Farbe u. Alter an **H. B. Schäferer** **Waldstr. 6, Bildruff** erbeten.

Ein starker Käufer ist zu verkaufen in **Weida Nr. 16.**

Ein Dogcart,

2- und 4-sitzig, fast neu, Preis 350 Mark, ist zu verkaufen.

Dr. med. Schupp, Grödig b. Riesa.

Ein 2- oder 3-ger **Gasmotor**

(wie neu) billig zu verkaufen **Hauptstraße 29.**

Eine gute, fast neue **eiserne Gartenbank**

sowie eine gute **Flasche** sind zu verkaufen. Zu erf. in der Exp. d. Bl.



Weizenmehl

in 2 Sorten, schön und trocken, empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Preusser Mühle Poppitz.

Treuer Kunde wird jeder bei mir, welcher nur einmal mein **Parkett-Wachs**

gekauft hat, da sich leicht u. schnell damit arbeitet.

— Schöner stehender Glanz. — **Central-Drogerie Oskar Förster.**

Mariaflehner Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten ab Schiff **J. G. Müller, Müchritz.**

Strohüte neu und modern machen kann man mit Försters

Strohützlack.

In allen Farben vorrätig. Verkauf in Flaschen u. ausgemoggen **Central-Drogerie Oskar Förster.**

Cocosflocken

Rich. Selbmann, Hauptstr. 83.

A. Messe

gegründet 1892.

Bankhaus

gegründet 1892.

Riesa, Hauptstrasse.

An- und Verkauf, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren. Controlle auslosbarer Effekten.

Stahlkammer

zur unbedingt sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Schmuckgegenständen usw.

Zahlstelle für Wechsel
Diskontierung und Einziehung von Wechseln
Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
bei täglicher Verlegung 2 %
bei monatlicher Kündigung 3 %
bei dreimonatlicher Kündigung 4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 %
pro Jahr.

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfts.



Notizen:
Es ist die höchste Zeit, die Bestellung auf das „Riesener Tagblatt“ zu bewirken.

Name: _____

Ort: _____

Wohnung: _____

Zeitungsbenutzettel für Postabonnenten.

Falls Sie das „Riesener Tagblatt“ für Monat April—Mai—Juni durch die Post zu erhalten wünschen, es aber noch nicht bestellt haben, so schreiben Sie auf untenstehende Linien ihre Adresse, schneiden diesen Zettel aus und werfen ihn unfrankiert in den nächsten Postbriefkasten.

Bestelle hiermit 1 Exemplar des „Riesener Tagblatt“ ab 1. Juni 1905.

Heu, der Zentner 4 Mark,
Streustroh, der Zentner 1,60 Mark,
Speise-Potatoffeln, der Zentner 3 Mark,
Futter-Potatoffeln, der Zentner 1,60 Mark,
wird verkauft
Nittergut Oppitzsch.

Schwan



SEIFEN-PULVER

das beste **Waschmittel** der Welt

Zu haben in den meisten **Geschäften.**

Inhaberin des von uns errichteten **Verkaufs-Bureaus** ist die **Riesener Bank Aktiengesellschaft zu Riesa,** wir bitten bei Bedarf in **Rauerklein** sich an diese wenden zu wollen. Hochachtungsvoll **Gustav Hohnstein in Riesa.**

Dachsteinwerk und Dampfziegelei Riesa vorm. Foodor Heim G. m. b. H. in Göhlitz.

Jewald Mahn in Althirschstein, **Max Schirmer in Zeithain.**

Nicholasche Dachsteinwerke A.-G. vorm. A. von Petrikowsky in Forberg.

Dampfziegelei Ströhma a. E., E. m. b. H. in Ströhma.

Sämtliche **Mühlen-Produkte**

als:
prima Weizenmehl in 2 Sorten
prima Roggenmehl in 2 Sorten
schöne grobe Roggenkeie
schöne grobe Weizenkeie
schöne griffige Roggenriebskeie
sowie
trockenen Weizenschrot
feinen
und alle Körner-Arten zu Geflügel-
futter als Weizen, Cinquintin-Weizen,
Saker (auch gequetscht), Gerste, den
beliebten Rundmais für Hühner,
sowie Landens- und Hühnerfutter,
gemischt, empfiehlt zu allerbilligsten
Tagespreisen und liefert bei Be-
stellung frei Haus

Rago Preusser, Mühle Poppitz.

Bier! Dienstag abend und Mittwoch früh wird in der **Brauerei Jangbier** gefüllt.